

## **Irans Mythos der Unbesiegbarkeit ist gebrochen - weitreichende Folgen möglich**

Der Mythos von Irans Unverwundbarkeit ist zerbrochen: Israels überraschender Angriff hat das Sicherheitsgefühl Teherans erschüttert. Welche weitreichenden Folgen für das Regime und die Bevölkerung stellt sich nun?



Seit über drei Jahrzehnten hat Iran ein Netzwerk von Stellvertretern aufgebaut, um seine Konflikte weit über die eigenen Grenzen hinauszutragen. Dies hatte zur Folge, dass die Feinde in Schach gehalten wurden, während der Oberste Führer Ayatollah Ali Khamenei seine Macht festigte. Direkte Angriffe auf Iran schienen undenkbar. Doch am 13. Juni brach dieses Bild der Unverwundbarkeit innerhalb von Stunden zusammen, als Israel überraschend einen beispiellosen Angriff tief im iranischen

Gebiet startete. Dies zerschlug Teherans Gefühl von Sicherheit und zerstörte die sorgfältig kultivierte Aura der Stärke.

## **Die verheerenden Angriffe**

Die Angriffe erwischten nicht nur hochrangige Militärführer, sondern auch einige der prominentesten Nuklearwissenschaftler Irans, darunter einige, die im Schlaf von ihren Familien überrascht wurden. Die menschlichen Verluste waren erheblich: Laut Hossein Kermanpour, dem Leiter des Informationszentrums im Gesundheitsministerium, kamen 627 Menschen ums Leben, darunter mindestens 49 Frauen und 13 Kinder. Die USA schlossen sich am Sonntag Israels Kampagne an und griffen drei Nuklearanlagen an, bevor sie am darauffolgenden Tag einen Waffenstillstand zwischen Israel und Iran verkündeten.

## **In Zeiten der Unsicherheit**

Viele im Iran und im Ausland befürchten nun, dass die Führung des Landes – beschädigt in ihrem Stolz und ihren Abwehrkräften – ihren Griff im Inland verstärken wird, während sie eine viel aggressivere Haltung in der Innen- und Außenpolitik einnimmt. Israel und die USA hatten die Möglichkeit eines Regimewechsels als potenzielles Ergebnis ihrer Angriffe auf Iran ins Spiel gebracht, in der Hoffnung, so einen Staat zu schaffen, der ihnen wohlgesonnener wäre. Das Versagen, dieses Ziel zu erreichen, hat das Regime dazu veranlasst, einen Sieg zu beanspruchen.

## **Widerstandskraft der iranischen Führung**

Die iranische Führung hat eine bemerkenswerte Resilienz gezeigt, indem sie die verlorenen Köpfe ersetzt und eine harte Vorgehensweise gegen diejenigen durchgeführt hat, die sie als Mitwisser des israelischen Angriffs betrachtet. Anzeichen deuten darauf hin, dass das Regime nun viel paranoider agiert und beabsichtigt, mit eiserner Hand zu regieren, aus Angst vor einer Zusammenarbeit mit seinen Feinden.

## **Eine geschundene Regierung**

Nach drei Jahren konservativer Regierungsführung unter Ebrahim Raisi wählte der Iran im vergangenen Jahr den Reformisten Masoud Pezeshkian, der für den Dialog mit den Feinden Irans geworben hatte, um die innenpolitischen Probleme des Landes anzugehen. Viele Iraner sahen ihn als letzte Hoffnung, um ein Nuklearabkommen mit dem Westen zu erreichen und Iran wieder in die internationale Gemeinschaft zu integrieren.

Im Verlauf des 12-tägigen Konflikts schlug Iran zurück und verursachte erhebliche Schäden in großen Städten wie Tel Aviv, wobei 28 Menschen getötet wurden. Die Fähigkeit zur Vergeltung unter Beschuss wurde im Inland gelobt, selbst unter jenen, die CNN als Gegner des Regimes befragte.

## **Ängste vor Repression**

Doch es gibt wachsende Befürchtungen über eine bevorstehende Offensive gegen Reformisten und Forderungen nach Veränderungen, während das Regime versucht, mutmaßliche Kollaborateure Israels auszuschalten. Bis Mittwoch waren bereits 700 Personen verhaftet worden, beschuldigt, „Söldner Israels“ zu sein, berichtete die staatlich angegliederte Nachrichtenagentur Fars.

## **Ein ungewisses Schicksal für Reformisten**

Neda, eine 45-jährige Iranerin, vermutet, dass das Korps der Islamischen Revolutionären Garde (IRGC), ein elitärer Zweig des iranischen Militärs, „wahrscheinlich stärker wird und noch mehr Macht konsolidiert“, vor allem wenn eine desorganisierte Führung ein Machtvakuum schafft.

Die politische Zukunft Khameneis scheint ausgespannt. Berichten zufolge hält er sich versteckt in einem Bunker auf, mit

wenig Zugang zu Kommunikationsmitteln und ist seit dem Waffenstillstand bisher nicht öffentlich erschienen. „Sie (die Regierung) waren stark in ihrer Machtdemonstration (gegen Israel), und das wird kurzfristig positiv wirken“, äußerte Neda gegenüber CNN.

## **Der Einfluss der politischen Eliten auf Iran**

Die Angriffe auf Iran haben die Konservativen ermutigt, die lange Zeit der Ansicht waren, dass der Westen und Israel nicht zu vertrauen seien und dass Verhandlungen lediglich eine Taktik sind, um das Land zu schwächen. Das Schicksal der Reformisten hängt nun am seidenen Faden, und nur die Zeit wird zeigen, ob sie den kommenden Veränderungen in der Führung standhalten können.

„Die Angriffe haben Hardliner bestärkt, die argumentieren, dass Diplomatie mit dem Westen sinnlos ist und dass Iran militärisch unabhängig bleiben muss“, erklärte Sina Toossi, ein Senior Fellow am Center for International Policy in Washington, gegenüber CNN.

## **Die Reaktionen der Bevölkerung**

Israels Angriff auf Iran führte nicht zu einem populären Aufstand, sondern zeigte eine Einheit unter den Iranern, die ihr Land in einem ungerechtfertigten Krieg angegriffen sahen. Die Gefühle gegen Trump und Israel scheinen überparteilich zu sein. „Egal, ob die Menschen Unterstützer unserer Regierung sind oder nicht, es gibt eine Wut auf Trump und Israel“, sagte Reza, ein 35-jähriger Mann aus Iran.

## **Ein Blick in die Zukunft**

Das Schicksal von Reformisten wie Pezeshkian und seinem moderaten Lager bleibt ungewiss. Während der Oberste Führer sich versteckt hielt, sprach Pezeshkian zu den Iranern, machte

öffentliche Stellungnahmen und nahm sogar an einem Antikriegsprotest in Teheran teil. Die Zerschlagung der Aura der Unverwundbarkeit des Regimes wird Iran verändern, doch wie sich dieser Wandel vollzieht, ist ungewiss und hängt davon ab, wie die iranische Führung und die ausländischen Mächte auf den Konflikt reagieren.

Die übergeordnete Lehre ist, dass die Islamische Republik nicht unverwundbar ist, aber auch nicht leicht gestürzt werden kann. Das Gefühl der Iraner, innerhalb ihrer Landesgrenzen sicher zu sein, wurde erschüttert. „Die Islamische Republik hatte einen sozialen Vertrag mit der Gesellschaft, der sie aller Freiheiten beraubte... im Austausch für Sicherheit“, bemerkte Vaez. „Jetzt ist dieses Bild in den Augen des iranischen Volkes zerstört worden.“

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**